

Auf zum 4. Hechinger Weinfest!

Edle Tropfen und erlesene Weine, dazu die perfekte Musik – das bietet das Weinfest des Stadtmarketingvereins.

Hechingen. Das vierte Weinfest wird vom Verein „Stadtmarketing Hechingen“ organisiert und findet am Samstag, 12. September, von 17 Uhr bis 24 Uhr in dem Bereich rund um die Johannesbrücke in der Unterstadt statt.

Bands treten auf

Der Abend beginnt mit den Begrüßungen von Hechingens Bürgermeister Philipp Hahn und vom Vereinsvorsitzenden Thomas Sigg. Das „Noi Due“ aus Hechingen wird für das passende italienische Flair rund um die Johannesbrücke sorgen. Die Band mit Franco Mapelli und Filippo Mellica bringt die südländische Atmosphäre in die Zollernstadt. Anschließend tritt die Formation „Can't Beat“ aus Tübingen auf.

Besondere Gläser

Angeboten werden Weinsorten aus dem Remstal, aus Baden, es gibt italienischen Wein und solchen aus Siebenbürgen und aus



Hechingens Bürgermeister Philipp Hahn (links) und Thomas Sigg, Vorsitzender des Stadtmarketingvereins, haben das Weinfest im vergangenen Jahr eröffnet. Foto: Steinhilber/Archiv

Heilbronn. Der Stadtmarketingverein bietet wieder eigens fürs Weinfest hergestellte Gläser an. Darauf zu lesen: „Weinfest Hechingen“. Besucher erhalten es gegen Pfand, müssen es aber nicht zurückgeben.

Allerlei Leckereien zum Wein

Angeboten wird eine ganze Auswahl verschiedenster Speisen. Mit Wild-Erzeugnissen aus dem heimischen Wald, Schwarzwälder Leckereien, Käse- und Wurstspezialitäten, Cevapcici, Dinnete und vielem mehr wird das Weinfest auch zu einem kulinarischen Geschmackserlebnis. Natürlich sind auch Longdrinks und Cocktails verfügbar.

Alexander Kauffmann

Termin

Treffen des Jahrgangs 1941 Hechingen. Der Hechinger Jahrgang 1941 trifft sich zum monatlichen Stammtisch an diesem Mittwoch, 9. September, ab 18 Uhr im Restaurant „L'Amore“ beim Golfclub Hechingen.



Jerry Ahn staubt bei ihrer Performance ganz behutsam die Besucher ab, sammelt den Staub und verarbeitet ihn zu einem Dokument der Veranstaltung.

Fotos: Klaus Stopper

Kunst mit dem Wischtuch

Der Kunstverein ist sehr wohl noch da! Ein Performance-Abend im Weißen Häusle zeigt Kunst, die so in Hechingen bisher nicht zu sehen war. Bei den Gästen kam die ungewöhnliche Ausdrucksform bestens an. Von Klaus Stopper

Was für eine Kunst. Über spitze Gitter klettern. Staub aufwischen und das Tuch als Gemälde an die Wand hängen. Alles geht, schafft eindrucksvolle Bilder – im Kopf und an der Wand, wie im Hechinger Kunstverein am Samstag beim Performance-Abend zu erleben war.

„Performance“ – was ist das wohl? Das fragten sich nach der Ankündigung der Veranstaltung wohl einige Hechinger. Im Kunstkosmos der Zollernstadt ist dieser Form des kreativen Ausdrucks nicht oft zu genießen. Unten den deutlich mehr als 30 Besuchern waren wohl auch deshalb einige, die bislang eher selten den Weg zur Kunstvereins-Galerie Weißes Häusle fanden. Neugier ist ein mächtiger Antrieb, endet gelegentlich aber auch in Frustration. An diesem Abend nicht. Die zufrieden-interessierten Gesichter, die entspannte Stimmung und die vielen positiven Kommentare zeigten am Ende, dass sie an diesem wunderbar warm-sonnigen Spätsommerabend im Fürstengarten voll auf ihre Kosten kamen. Dazu trugen auch die Suppen bei, die traditionell im Herbst vom Verein bei Veranstaltungen angeboten werden.

Offenheit ist da

Hervorragend organisiert hatten diesen Abend Minqi Sun und Chen Wang, zwei der vier jungen Profi-Künstlerinnen aus der Stuttgarter Kunstszene, die als Kollektiv seit diesem Jahr die Leitung des Hechinger Kunstvereins übernommen haben. Dass diese ungewöhnliche Vereins-Konstruktion hervorragend funktioniert, zeigte der Performance-Abend. Man



Liv Rahel Schwenk klettert über das spitze Gitter des Weißen Häusles und macht den Eingangsbereich auf völlige neue Art erlebbar.

darf gespannt sein, was da auf die Hechinger Kunstinteressierten noch alles zukommt. Zugewandt, freundlich, an jedem Gespräch interessiert – die beiden Vorständinnen zeigten an diesem Abend, dass sie der besonderen Hechinger Perspektive auf die Kunst mit

Performance – eine schon seit dem Dadaismus bekannte Kunstform, in der Körper zum Ausdrucksmittel wird.

großer Offenheit und viel Interesse begegnen.

Performance – das ist eine schon seit dem Dadaismus bekannte Kunstform, in der Körper zum Ausdrucksmittel wird. Geheimnisvoller als reiner Tanz, situativ, improvisiert, eigenartig. Zwei Künstlerinnen traten auf.

Buchstäblich atemberaubend, was Liv Rahel Schwenk dabei zeigte. Sie erkundete mit ihrem Körper mit langsamen, meditativ wirkenden Bewegungen den Eingangsbereich, bekletterte das Gitter und durchstieg dabei auch in einer artistischen und durchaus auch etwas gefährlich wirkenden Einlage den von spitzen Speerspitzen geschützten Schlitz im Gitter. „Mission impossible“ in Hechingen. Wie dieses Gitter buchstäblich seine Zähne zeigt, dieses Bild wird noch lange in Erinnerung bleiben. Gerade Ausstellungsräume in ihrer Ausdehnung, Besonderheit und auch der Zeit, die in ihnen verbracht wird, nachzuspüren, das inspiriert sie zu ihrer Arbeit, erzählte sie im Anschluss. Sie arbeitet auch als Bildhauerin und fertigt Videoarbeiten an, die ebenfalls dem Verhältnis von Zeit und Raum nachspüren.

Staubwedel und papierbespannter Wischer waren dann die Utensilien, die Jerry Ahn in



Fast schon Tradition beim Kunstverein: Es gibt Suppe! Verteilt wurde sie von den Vorstands-Künstlerinnen Chen Wang und Minqi Sun.

Galerie-Innern für ihre Performance einsetzte. Das Publikum wurde behutsam entstaubt, was eine ganz eigenartige Atmosphäre der Achtsamkeit im Raum entfaltete. Dann wischte sie mit dem Wischer den Boden auf, entnahm anschließend das Papier aus dem Wischer und fügte das nun mit deutlichen Spuren versehene Papier in den letzten freien Bilderrahmen im Raum ein. Dort hingen schon einige Arbeiten. Dass dies Tücher vergangener Aktionen waren, wurde vielen erst in diesem Augenblick klar.

Haare und Staub

Die Inspiration zu dieser Aktion habe sie in ihrer Heimat Südkorea beim Zusammenleben mit ihrer Lebenspartnerin erhalten, erzählte sie über ihre Arbeit. Heiraten dürfen lesbische Paare dort nicht. Sie war im Haushalt für das Saubermachen zuständig und stellte fest, dass der zusammengekehrte Staub jeweils die tägliche Geschichte ihres Zusammenlebens

erzählte. Haare und alles, was so auf den Boden fällt, sammelt sich im Wischtuch. Immer ein Dokument ihres Zusammenlebens. „Ich merkte, dass das ein viel göltigeres Dokument unserer Beziehung ist als eine Urkunde“, erinnert sie sich.

Zwei Suppen gab es dann im Anschluss im Park vor der Galerie, und tatsächlich wurde dort unter den Besuchern ausgiebig über die Kunst gesprochen, was bei Ausstellungen nicht so oft der Fall ist. Die zuvor aufmerksam-atemloser Stimmung während der Performance wechselte in einen locker-fröhlichen Modus. Ein wunderbarer Abend.

Den Abschluss des Kunstvereins-Jahresprogramms bildet nun noch die Jahresausstellung im Hechinger Rathaus, die unter dem Motto „Jahr des Feuerpferdes“ stehen wird und deren Vernissage am Freitag, 9. Oktober ist. Auch hier wird man sicher wieder einige unerwartete Überraschungen erleben können

Minigolf: Felix Braschler erneut ganz oben auf dem Treppchen

Hechingen. Bei spätsommerlichen Temperaturen fand auf der Minigolfanlage des Rapphofes das alljährliche K.-o.-Turnier statt. Für Spieler und Zuschauer gleichermaßen eine tolle Veranstaltung.

Nachdem die Paarungen ausgelost waren, konnte die erste Runde pünktlich um 9 Uhr beginnen. Die Spielerinnen und Spieler lieferten sich von Anfang an sehr gute und spannende Matches. Ganz im Sinne des Turniermodus bedeutete eine Niederlage jedoch noch nicht das endgültige Aus: Über die Verliererseite hatten die Teilnehmer weiterhin die Chance, sich mit einer Siegesse-



Die Gewinner des Tages (von links): 3. Platz Nicolai Selig, 1. Platz Felix Braschler und 2. Platz Harald Szabo.

Foto: privat

rie bis in das große Finale vorzükämpfen.

Nach insgesamt 31 Runden und einer Spielzeit von über neun Stunden leiteten die Vereinsvorsitzende Carola Braschler und Vorstandsmitglied Rolf Haid schließlich die Siegerehrung ein. Carola Braschler bedankte sich bei allen Beteiligten für die fairen sowie guten Spiele und überreichte den besten Spielern des Turniers die Medaillen.

Als Sieger des Tages setzte sich Felix Braschler durch. Den zweiten Platz belegte Harald Szabo, gefolgt von Nicolai Selig auf dem dritten Platz.